

Berlin, Donnerstag,

den 10. August 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. übriges Postenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 18 Kr. 82 Holl., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis. Hauptblatt.

Börse. Getreidemärkte. Amtlicher amerikanischer Ackerbaubericht. Berliner Kupferterminmarkt. 4% Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landes-Kreditanstalt zu Gotha. Deutsche Nationalbank in Bremen u. Bremische Hypothekbank. Banque du Congo belge. Oesterreichische Creditanstalt, Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.G. Siegerländer Roheisenmarkt. Hannoversche Kaliwerke in Hannover. Hibernia Bergwerks-Gesellschaft - Der Kaiser-Neur-Finkenkrug-Gesellschaft.

Eisen- und Stahlwerke Hoesch in Dortmund. Gewerkschaft Hugo in Ohrdruf. Gewerkschaft Bergmannsseggen in Lehrte. Belgische Glashütten. Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie-Aktien-Gesellschaft. Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie-Act.-Ges. Terrain- Aktiengesellschaft Müllerstrasse. Max Westermann &. Kurszettel. Marokko. Deutscher Katholikentag. Der Kaiser. Fürst v. Hatzfeldt, Dr. Brunstermann.

Kaufm. Schreibmaschinenschule. Automobilunfall des Prinzen Heinrich Grosses Feuer. Londoner Carlton Hotel, Brand in Lutschifahrt. Kontohaber im Postcheckverkehr. Ernteschätzungen der Körnerfrüchte in Preussen. Koloniale Handelspolitik Frankreichs. Gewerkschaft „Carlsahl“ zu Hannover. Einrichtung einer australischen Eisenindustrie. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Baumwollspinnerei Mittweida. Thüringer Bleiweisfabriken A.-G., Oberilm i. Th. Rosario Salpeter-Gesellschaft. Transaktion in der amerikanischen Holzindustrie.

Alldeutscher Verband. Verein Deutscher Ingenieure in Berlin. Ritter von Poschinger f. Wiesbaden, Julius Grimm f. Aufhebung der fremden Postanstalten in der Türkei. Malissorentrage. Englisches Oberhaus. Portugiesische Nationalversammlung. Angelegenheit des Pfarrers Kraatz. „Wettermacher“ Rodrian. Verlauf der diesjährigen Reisesaison. Leichtentum im Teltow-Kanal. Deutsche Studenten. Württembergischer Eisenbahnpräsident v. Stiehr. Verfahren gegen die Beamten der Zeche Radbod eingestellt. Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Berlin, den 10. August.

Der lebhafteste Kampf, welcher augenblicklich am New-Yorker Effektenmarkt zwischen Haussiers und Baissiers wüthet, hat gestern mit einem entschiedenen Siege der letzteren geendet, wobei der neueste amerikanische Erntebericht erheblich mitgewirkt hat. Die New-Yorker Getreidebörse scheint die neuesten Daten über die amerikanische Ernte zwar nicht so pessimistisch beurteilt zu haben, wie das am Fondsmarkt geschehen, und auch die hiesige Produktenbörse hat nicht besonders stark auf den amerikanischen Ackerbaubericht vom 1. August reagiert. Da aber von der Londoner Stockexchange heute sehr unfreundlich lautende Meldungen eingingen und die Kurse für amerikanische Werte sich dort zum Teil noch unter New-Yorker Parität stellten, konnte auch die hiesige Börse sich von der Nachwirkung der gestrigen Kursrückgänge nicht ganz freimachen und die tonangebenden Papiere stellten sich daher anfangs meist niedriger, als sie gestern geschlossen hatten, obwohl das Angebot keineswegs dringend auftrat. Man verkannte hier nicht, dass die Verstimmung des Londoner Marktes mehr noch als auf den Einfluss New-Yorks auf die wechselnden Besorgnisse wegen der verhängnisvollen Ausdehnung des Hafnarbeiterstreiks zurückzuführen sein dürfte; werden doch schon Stimmen laut, welche angesichts dieser Arbeitseinstellung eine beängstigende Teuerung aller Nahrungsmittel voraussehen und bei längerer Dauer dieses Zustandes die Möglichkeit einer Hungersnot in England nicht als ausgeschlossen betrachten. Dieser Pessimismus wird sich gewiss als unbegründet erweisen und es werden sich Wege und Mittel finden lassen, die aufgehetzten Arbeitermassen zur Wiederaufnahme ihrer gewohnten Beschäftigung zu veranlassen. Die Erinnerung an die unangenehmen Folgen von Arbeitsstörungen trug aber hier anfangs mit zur allgemeinen Verstimmung bei, weil die Nachrichten über die sächsische Metallarbeiter-Aussperrung eine bedenkliche Ausdehnung dieser Betriebsunterbrechung sehr wahrscheinlich machen. Die hieran sich knüpfenden Bedenken wurden aber paralytisch durch freundlich lautende Meldungen wirtschaftlichen Charakters, wie die Auslassungen des „iron age“ über den amerikanischen Eisenmarkt, welcher in bezug auf Roheisen als sehr befriedigend und in bezug auf Schienen als aussichtsreich geschildert wird, auch vom Siegerländer u. rheinisch-Westfälischen Eisenmarkt lagen hoffnungsvollen klingende Berichte vor. Daraufhin vollzog sich in der zweiten Geschäftsstunde eine Besserung der Tendenz, welche zwar eine Belebung des Verkehrs nicht mit sich brachte, die Kurse aber zum Teil etwas hob. Betreffs der Einzelheiten des Geschäftes ist zu erwähnen, dass auf dem Eisenbahnaktien-Markt stärkere Abgaben in Schantungbahn-Aktien stattfanden, welche

den Kurs des Papiers um ca. 1 1/2 % herabdrückten; als Grund des gesteigerten Angebots wurden Meldungen über Beulenpestfälle in Schanghai angegeben, denen aber Bedeutung kaum beizumessen sein dürfte. Kanada Pacific-Aktien setzten entsprechend ihrem gestrigen New-Yorker Rückgang ca. 3 % unter gestrigem Schlussstandpunkt ein, konnten sich dann aber ca. 1/2 % erholen und diese mässige Besserung auch aufrechterhalten. Baltimore & Ohio-Aktien büsstes ca. 1/2 % ein, Prince Henri-Aktien gingen um ca. 3/4 % zurück. Warschau-Wiener glichen eine anfängliche Kurseinbusse schliesslich wieder aus. Bankaktien erlitten bei stillem Geschäft nur unerhebliche Kursabschwächungen. Auf dem Montanaktien-Markt hielten sich die Umsätze ebenfalls in bescheidenen Grenzen; lebhafteres Interesse bekundete sich nur für Deutsch-Luxemburger, die sich bis nahe an 195 erholten, und für Phönix-Aktien, die sich zwischen 259 1/2 und 260 bewegten. Von sonstigen Industrieeffekten ist zu erwähnen, dass Zementfabrik-Aktien die gestrigen Kursbesserungen meist wieder einbüsstes. Deutsche und ausländische Fonds weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf. Der Geldmarkt bleibt weiter leicht; der Privatdiskont hielt sich auf 3 %, fägliches Geld war zu 3 1/2 % zu haben. Ausländische Wechsel ebenso wie Scheck London und Paris blieben unverändert; Auszahlung Petersburg wurde zu 216,47 1/2 gehandelt.

Die Haussebewegung am Amerikas Getreidemärkten hat sich auch gestern trotz mancher europäischen Anregungen nicht wieder einfinden wollen, doch ist das Ergebnis der gestrigen Preisschwankungen drüben nur eine geringfügige Abschwächung der Notierungen gewesen. Der heute an anderer Stelle besprochene Ackerbaubericht war drüben an der Börse gestern noch nicht bekannt. Es wäre interessant gewesen zu wissen, welchen Eindruck er drüben gemacht hätte. Nachdem schon die privaten Berichte so stark vorgearbeitet hatten, muss der Eindruck des amtlichen Ackerbauberichts einermassen ungewiss erscheinen, wenn er auch die privaten Klagen zu bestätigen scheint. Die gestrige Exportfrage war in Amerika nicht unbedeutend. Laut Mitteilung aus New-York sind 53 Bootsladungen zu Ausfuhrzwecken gehandelt, auch wird eine ziemliche Verschiffungstätigkeit für Export von den atlantischen Häfen gemeldet. Die hiesige Haussebewegung machte auch heute bei Beginn des Marktes weitere Fortschritte, da aus den gleichen Gründen wie bisher vom Inlande starke Deckungs- und Kaufaufträge in Weizen, Roggen und Hafer vorlagen, die nur zu erneut höheren Preisen auszuführen waren. Da auch Begleichungen im Marke waren, so wurde die Frage allmählich befriedigt und die Tendenz schwächte ab, zumal als die Ernteschätzungen Preussens mit ihren für Roggen hohen Zahlen bekannt

wurden. Als demnächst neue Kaufaufträge einliefen, befestigte sich der Markt wieder, sodass der Charakter der Tendenz ein schwankender war. Abladung wurde in allen Artikeln natürlich auch fester gehalten und wurde verschiedentlich gehandelt, ohne dass von grösseren Umsätzen die Rede war. Russische Gerste stieg weiter im Preise, Mehl wurde gleichfalls erneut höher gehalten. Rüböl fest. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer loco 203 bis 204 ab Bahn und frei Mühle, Dezember 208 1/2 - 209 1/2 bis 209. Roggen inländischer loco 168 1/2 - 170 ab Bahn und frei Mühle, September 173 - 174, Dezember 175 bis 176 1/2. Hafer, alter märkischer, mecklenb., pommerseher, preuss., pos. und schlesischer fein 187 - 194, mittel 182 bis 186, gering 179 - 181, neuer 174 - 186, russischer fein 181 - 190, mittel 176 bis 180, gering 166 - 175 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 163 bis 167, abfallender 147 - 153, runder 160 - 164, abfallender 142 - 148 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 163 - 173, gute 174 - 185, russ. und Donau leichte 153 - 157, schwere 158 - 163 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 156 - 165, Taubenerbsen 172 - 188 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 25,75 - 28,25. Roggenmehl 0 und 1 21,10 - 23,10. Weizenkleie 11,20 bis 12,10. Roggenkleie 12,10 - 12,85. Mittagsbörse: Weizen märkischer 204 ab Bahn, September 205 1/2 - 206 1/4 - 205 1/2 - 206 1/2, Oktober 205 3/4 - 205 1/2 - 206 1/2, Dezbr. 209 - 209 1/2 bis 207 1/2 - 208 1/2, Mai 212 1/4 - 212 1/2 - 214 1/2. Roggen inländ. 170 ab Bahn, September 173 1/2 bis 174 1/4 - 173 1/4 - 174 - 173 1/4, Oktober 174 1/2 bis 175 1/4 - 174 1/4 - 175 1/4, Dezember 176 1/4 - 177 1/4 bis 176 1/4 - 177, Mai 181 1/2 - 182 - 181 - 181 1/4. Hafer September 170 1/4 - 171 1/4, Oktober 173 - 172 1/2, Dezember 174 1/2 - 175 1/2 - 175 - 175 1/4, Mai 180 1/4 bis 180 1/4.

Weizenmehl 0 u. 1 21,40 - 23,40. Rüböl August 64,3, Oktober 63,6 - 64, Dezember 64,1. Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen September 207 1/4, Oktober 207 1/4, Dezember 209 1/4, Mai 214 1/4. Roggen September 174 1/4, Oktober 175 1/4, Dezember 177 1/4, Mai 181 1/4. Hafer September 171, Oktober 172 3/4, Dezember 175 1/4, Mai 180. Mais September 154 1/4, Oktober 154 1/4, Dezember 154, Mehl September 22, Oktober 22, Dezember 22,20. Rüböl Oktober 64,1, Dezember 64,2.

Nach dem amtlichen amerikanischen Ackerbaubericht pro 1. August sind die privaten Klagen über den Frühjahrsweizen durchaus nicht unberechtigt gewesen. Nachdem der Durchschnittsstand desselben im Juni zum ersten Male mit 94,6 Prozent angegeben und im Juli auf 73,8 Prozent